

Legion

Jonathan | 22. Juni | Mk. 5.1-17

Die Bibel ist manchmal wirklich seltsam.

Für viele von uns sind diese sonderbaren Geschichten jedoch vertraut, weil wir mit ihnen aufgewachsen sind.

Im Kids-Treff darf ich biblische Geschichten mit Kindern teilen, für die vieles noch ganz neu ist. Wenn ich mich auf den Kids-Treff vorbereite, sehe ich die Geschichten wieder mit den Augen meiner Kinder und denke:

- **Erstens**, dass manche dieser Geschichten ziemlich verrückt sind,
- **Zweitens**, dass ich die Bibel immer wieder lesen, hören und studieren kann – und dabei jedes Mal etwas Neues entdecke.

Die Bibel ist ein lebendiges Buch.

Meine sechsjährige Tochter kann etwas lernen und davon profitieren, aber auch mein ehemaliger Professor, der bald nach 40 Jahren Bibelunterricht in Rente geht, ist von diesem Buch nicht gelangweilt.

Heute werden wir einen Text vorlesen, der ziemlich bekannt ist; es ist eine verrückte, komische Geschichte, aber sie hat auch viele verschiedene Facetten, über die wir lange diskutieren und nachdenken können.

Markus 5.1-17

Meine Kernfrage heute ist: **Warum haben sie Jesus angefleht zu gehen?**

Der Mann war vorher gefährlich, und hatte seinen Verstand verloren, aber jetzt sitzt er ruhig, angezogen und vernünftig vor Jesus.

Hatten sie keine Freude an Jesus? Wollten sie ihn nicht behalten und andere zu Jesus bringen? Warum hatten sie Angst, und warum wollten sie, dass Jesus geht?

Um diese Fragen zu beantworten, müssen wir ziemlich viel Hintergrund und Kontext aufbauen. Es ist viel Hintergrund – das ist für einige wahrscheinlich etwa so spannend wie die Bedienungsanleitung für einen Toaster. Aber haltet durch! Es lohnt sich.

Hintergrund

Mark 5.1 Jesus und seine Jünger kamen auf die andere Seite des Sees in das Gebiet der Stadt Gerasa/Gadarenes.

Jesus verbrachte die meiste Zeit im Nordwesten von Galiläa. Dort hat Jesus viel gelehrt und viele Wunder gemacht. Er selbst kommt aus Galiläa.

In Jerusalem sagte man, dass die Galiläer nicht so gebildet seien. Ausserdem befand sich der Tempel dort. Auch gab es in Galiläa viele hellenistische Städte und somit einen starken hellenistischen Einfluss. Dadurch wurde die Region als weniger „rein“ angesehen. Vielleicht waren sie auch ein bisschen neidisch, denn im Gebiet Galiläa gab es bessere Erde und damit auch mehr Ernte.

Außerdem wurde im Norden Aramäisch gesprochen, was für die Judäer aus Jerusalem eine „Bauernsprache“ war und nicht die Sprache von Gebildeten.

Hingegen meinten die Galiläer, dass die Judäer „Verräter“ waren. Sie standen Rom nahe, und schlussendlich wurden die Judäer als arrogante Elite angesehen.

Die „wahren Juden“.

Deshalb haben sich die Galiläer als die „wahren Juden“ bezeichnet. Galiläa sah sich als das «Land der Zwölf». „Land der Zwölf“ steht für die treuen zwölf Stämme.

Sie sahen sich selbst als den auserwählten Überrest – diejenigen, die Gott treu geblieben sind.

Matthäus 14:14-20 : (MAP- Zwischen Bethsaida und Gergesa Nord-West Galiläa See.)

12 Körbe im Land der Zwölf. Ich glaube, das ist kein Zufall. In diesem Buch gibt es keinen Zufall.

Rund um das Land der Zwölf liegen große römische Städte. Dieser Ort heißt die Dekapolis, also „Zehn Städte“. Die Galiläer nennen diesen Ort jedoch das «Land der Sieben.»

«Land der Sieben»

Aber wenn es zehn Städte gibt, warum dann „Land der Sieben“?

5. Mose 7.1

Ich las sie vor, sie konnte mitzählen.

Land der Sieben bedeutet, dass dieses Land von diesen Volksgruppen stammt.

Die Juden glaubten, dass die Menschen in der Dekapolis Nachkommen von Leuten waren, die eigentlich nicht ins Land gehörten. Sie waren Unterdrücker, die aus Gottes Land hätten vertrieben werden sollen. Wegen der Untreue der zwölf Stämme, waren sie immer noch dort.

Es gibt also das Land der Zwölf und das Land der Sieben – auf der einen Seite der treue Überresten, auf der anderen die Feinde.

Lass uns jetzt einen anderen Text aus Markus 8,1–8 lesen.

Sieben Körbe – und wo sind sie? Im Land der Sieben. Und zwölf Körbe – im Land der Zwölf. Kein Zufall! Ist das nicht einfach cool?

Wie die Bibel so viele Ebenen hat, wie wir immer mehr entdecken können!

Aber es ist nicht nur eine coole Tatsache – es hilft uns zu verstehen, warum Jesus gesagt wurde, er solle gehen.

In dem Land der Sieben lebten vor allem Hellenisten. Sie glaubten an griechische Götter, und diese Region gilt als der Geburtsort des Dionysos.

Dionysos

Dionysos ist der griechische Gott des Weines, der Ausgelassenheit, der Ekstase und des Wahnsinns. Er ist der Sohn des Zeus, aber seine Mutter war ein Mensch. Deshalb wird er als „Sohn Gottes“ bezeichnet – halb Mensch, halb Gott.

Einer Legende nach wurde Dionysos als Baby von Zeus getötet, doch Zeus hat ihn wieder zum Leben erweckt. Es heißt auch, dass eines seiner Wunder war, Wasser in Wein zu verwandeln. Man konnte Wasser bereitstellen, und Dionysos konnte es in Wein verwandeln.

Die Menschen beteten Dionysos an, indem sie Schweine opferten und aßen. Schweine werden in der griechischen Mythologie häufig als Symbol für Fruchtbarkeit und Überfluss dargestellt – sie stehen für die reichen Gaben der Natur.

Da Dionysos ein Gott der Fruchtbarkeit war, passten Schweine als Opfer sehr gut zu seinem Kult. Einige Theologen vermuten, dass die Schweine in unserer Geschichte solche waren, die zur Anbetung des Dionysos gezüchtet wurden.

Hier kommt noch einer

Jetzt verstehst du vielleicht, weshalb die Person Jesus für diese Region ein Problem darstellte.

Hier kommt noch einer mit dem Titel „Sohn Gottes“. Auch er verwandelt Wasser zu Wein. Mit einem einzigen Wunder erschüttert er die gesamte soziale und religiöse Ordnung an diesem Ort.

In der griechisch-römischen Welt gab es viele Götter. Wenn die Römer andere Länder eroberten, nahmen sie die Götter dieser Völker mit dazu. Aber weil sie die Eroberer waren, ehrten sie ihre eigenen Götter mehr.

Jesus jedoch kommt und entmachtet ihren Gott.

Er spricht mit Autorität zu einem Dämon namens Legion (das ist übrigens ein römischer Militärbegriff), dessen Verhalten die Anbeter von Dionysos widerspiegelte.

Jesus treibt den Dämon aus – in die Tiere, welche die Einheimischen als heilig ansahen und für ihre Opfer nutzen.

Jesus lässt keinen Raum für Kompromisse. Es ist entweder Jesus – oder Dionysos. Beides geht nicht.

Und jetzt wird es ganz praktisch

Was bedeutet diese Geschichte heute für uns?

Ich habe drei Punkte die wir aus dieser Geschichte mitnehmen können.

Erstens: Jesus überschreitet alle Grenzen

Jesus war eigentlich ein ausgebildeter Rabbi– ein Pharisäer. Und Pharisäer sollten sich rituell rein halten. Sie mieden den Kontakt mit Heiden und gingen auf keinen Fall ins „Land der Sieben“.

Pharisäer hielten sich auch fern von Friedhöfen, um nicht mit dem Tod in Berührung zu kommen. Aber Jesus überschreitet all diese Grenzen. Er berührt Aussätzige, lehrt Frauen, bringt Frieden über die Grenzen von Judäa und Galiläa hinaus. Er isst mit Zöllnern und Sündern.

Wenn wir fragen, wo Jesus ist, müssen wir fragen: Wer ist nicht hier? Welche Menschen sind nicht willkommen? Genau dort ist Jesus.

Zweitens: Es ist entweder Jesus oder etwas anderes – beides geht nicht.

“Niemand kann gleichzeitig zwei Herren dienen!” Matthäus 6.24

“Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Es gibt keinen anderen Weg zum Vater als mich” Johannes 14.6.

Die ersten Gläubigen nannten Jesus den „Christus“. Christus war nicht Jesu Nachname, sondern ein Titel der Herrschaft. Aber die griechisch-römische Welt hatte bereits einen „Christus“ – nämlich den Kaiser. Die Aussage, dass Jesus der Christus ist, bedeutete also ganz klar: Der Kaiser ist es nicht.

Jesus stellt uns die Frage: „**Wem folgst du?**“ – oder noch tiefer: „Wem vertraust du wirklich?“ Jesus kommt nicht, um uns einfach nur gute Ratschläge zu geben.

Er will das A bis Z in unserem Leben sein.

Er ruft uns dazu auf, ihm nachzufolgen – indem wir mit ihm leben, ihm ähnlicher werden und so handeln, wie er gehandelt hat.

Drittens: Jesus arbeitet mit jedem.

Es gibt ein weitverbreitetes Missverständnis im Christentum: dass man bestimmte Qualifikationen, ein abgeschlossenes Theologiestudium oder Zertifikate braucht, um von Gott gebraucht zu werden.

Wir haben die Arbeit im Reich Gottes aufgeteilt – in „die Profis“ und „die Laien“.

Aber schauen wir uns an, was geschieht, als Jesus später wieder an denselben Ort zurückkehrt:

Markus 6,53–56: Zuvor hatten sie Jesus weggeschickt – doch jetzt können sie nicht genug von ihm bekommen. Was ist passiert?

In **Markus 5,20** heißt es: „Da zog der Mann los. Er verkündete in dem Gebiet der Zehn Städte, was Jesus für ihn getan hatte. Und alle staunten darüber.“

Geh und erzähle, was Gott für dich getan hat – das ist alles!

Dieser Mann evangelisierte die ganze Region – ohne je eine Bibel gelesen zu haben!

Schlussgedanke:

Diese Geschichte zeigt:

- Jesus will uns ganz – nicht nur einen Teil.
- Nichts und niemand ist mit Ihm vergleichbar.
- Jesus begegnen heisst, ganz in seinen Bann gezogen zu werden.

Darum geh – und erzähl den Menschen, was Gott in deinem Leben getan hat.

Work Cited

Basis Bibel Übersetzung

Beitzel, Barry. *The New Moody Atlas of the Bible*. Moody Publishers, 2009.

Carrasco, Sammi. "The Sacred Swine: Pigs in Greek Mythology and Their Cultural Significance." *Greek Mythology*, December 21, 2024.
<https://greek.mythologyworldwide.com/the-sacred-swine-pigs-in-greek-mythology-and-their-cultural-significance/>.

Comer, John Mark. *Practicing the Way: Be with Jesus. Become like him. Do as he did*. Random House, 2025.

Gupta, Nijay K. *Strange Religion: How the First Christians Were Weird, Dangerous, and Compelling*. Baker Books, 2024.

Mucznik, Sonia. "Asher Ovadiah -Sonia Mucznik Dionysos in the Decapolis." *Www.Academia.Edu*, June 28, 2017.
https://www.academia.edu/33681744/Asher_Ovadiah_Sonia_Mucznik_Dionysos_in_the_Decapolis.

Taylor, Justin. "7 Differences Between Galilee and Judea in the Time of Jesus." *The Gospel Coalition* (blog), October 29, 2017. <https://www.thegospelcoalition.org/blogs/justin-taylor/7-differences-between-galilee-and-judea-in-the-time-of-jesus/>.

The Editors of Encyclopaedia Britannica. "Dionysus | Powers, God, Parents, Meaning, Symbols, & Facts." *Encyclopedia Britannica*, June 13, 2025.
<https://www.britannica.com/topic/Dionysus>.

Somerset Hills Baptist Church. "What's the Difference Between the Feeding of the 4,000 and the 5,000? | SHBC Blog | Somerset Hills Baptist Church," n.d.
<https://www.somersethillsbc.org/shbc-blog/whats-the-difference-between-the-feeding-of-the-4000-and-the-5000/>.

Wright, N.T., and Michael F. Bird. *The New Testament in Its World: An Introduction to the History, Literature and Theology of the First Christians*, 2019.